

ältesten Ordines für die Weihe der Bischöfe, des Papstes, des Kaisers, aber auch für die Kirchweihe und Reliquienübertragung. Über die Kaiserordines (XLV, früher Ordo B oder Cencius I genannt; XLVII/XLVIII, früher Ordo A, Westlicher Ordo; XLVI, Kölner Ordo, Ordo von Arras) wird im Zusammenhang der neuen Ausgabe der Kaiserordines zu sprechen sein, in der diese Ordines noch etwas schärfer voneinander geschieden werden, da dem Bearbeiter mehr Hss. zur Verfügung standen. Daneben verdienen besondere Beachtung Ordo XXXVI/XXXVIIA (Mabillons Ordo Rom. IX) und XLA/XLB (Liber Diurnus/Otton. Pontifikale) nebst den einleitenden Kapiteln wegen ihrer Angaben über die Papstweihe. Die Ordines XXXV, XXXVA, XXXVB, XXXVI betreffen bes. die Bischofsweihe; die Ordines XLI und XLII bezeugen die Verschiedenheit des römischen und des gallikanischen Ritus für die Kirchweihe. Der reiche Inhalt der die einzelnen Ordines einleitenden kritischen Untersuchungen kann in einer kurzen Anzeige kaum angedeutet werden; sie erst ermöglichen die richtige Auswertung der Texte. Der stattliche, inhaltreiche Band ist nur ein kleiner Teil von dem Werk des Dahingegangenen. Exegit monumentum aere perennius!

R. E.

Walter Dürig, Das Benedictionale Frisingense Vetus (Clm 6430 fol. 1—14), Arch. f. Liturgiewiss. 4/2 (1956) 223—244. — Der kritischen Ausgabe (S. 226—244) des älteren Teiles des Freisinger Benedictionale, in der dankenswerterweise die Varianten der Parallelüberlieferung notiert sind, ist eine kurze Übersicht über die ältesten Benedictionensammlungen vorausgeschickt. Die angekündigte Ausgabe des jüngeren Freisinger Benedictionale (Clm 6430 f. 15—76), deren Einleitung eine gründliche Untersuchung der Benedictionalien und ihrer Überlieferung enthalten soll, darf mit Spannung erwartet werden, da sie Aufschlüsse über die noch weitgehend ungeklärten Entstehungs- und Abhängigkeitsverhältnisse der Königsbenediktionen bringen wird, die als Vorstufen und Vorlagen der Krönungsordines über den engeren Rahmen der Liturgiegeschichte hinaus von Bedeutung sind.

R. E.

Ph. Lefèvre, Un témoin nouveau de la liturgie de Prémontré du XII^e S.: le missel d'Anvers, Scriptorium 9 (1955) 208—216, reiht den bereits bekannten Vertretern des Ordo von Prémontré (Collectarius von S.-Jean l'Evangéliste de Leffe, Missale von S.-Etienne-à-Arne und Antiphonar von S.-Marie à Auxerre) das heute in St. Willibrord in Berchem liegende Missale von Antwerpen an und beschreibt Inhalt und textliche Stellung des Codex.

J. A.

L. Kern, Sur les rouleaux des morts, Schweiz. Beitr. zur allgem. Gesch. 14 (1956) 139—147, veröffentlicht aus Bern cod. 236 A einen der Mitte des 12. Jh. und dem Nordwesten Frankreichs angehörenden Toten-Rotulus.

T. Leccisotti, A proposito di antiche consuetudini Cassinesi, Benedictina 10 (1956) 329—338, gibt einen Überblick über die geplante Bearbeitung der Consuetudines Casinenses, die die alte Edition von Albers im 3. Band seiner Consuetudines monasticae ersetzen soll.

T. Leccisotti, Per la storia della congregazione cassinese: tentativi di unione nei secoli XV—XVI, Benedictina 10 (1956) 61—74, veröffentlicht einige darauf bezügliche Stücke aus Vat. lat. 7950, der früher zum Archiv von Montecassino gehörte.

B. Serpilli, Le più antiche costituzioni Silvestrine, Benedictina 10 (1956) 211—258, veröffentlicht aus Cod. Montefano 2 die Statuten der Silvestriner,